

[Oberpfalznetz.de](#) > [Lokales](#) > [Kreis Neustadt/WN](#) > Mehr Wasser in besserer Qualität

Seite 1 | Seite 2 | Seite 3

Von (gi) | 04.05.2012 | Netzcode: 3230833 | 56 Mal gelesen.

 Empfehlen 0

MOOSBACH

Mehr Wasser in besserer Qualität

Firma saniert im Auftrag des Marktes Quellen im Distrikt Heilinghof - Bagger mit Biohydrauliköl

Moosbach. (gi) Seit mehr als 30 Jahren ist Moosbach schon auf der Suche nach mehr und vor allem nach qualitativ besserem Wasser. Mit der Sanierung der Quellen im Distrikt Heilinghof hat der Markt nun einen ersten Schritt in diese Richtung getan.



Im Waldgebiet bei Heilinghof saniert eine Fachfirma zwei Quellen der Wasserversorgung Moosbach grundlegend. Bild: gi

Die Firma Scharpf aus Dirlwang, die auf Wasserbau und Quelfassungen spezialisiert ist, hat mit der Sanierung der beiden Heilinghof-Quellen begonnen. Nach Abschluss dieser Arbeiten und Vorliegen des Ergebnisses soll auch über eine Sanierung der unweit davon liegenden Schweigl-Quellen I und II sowie der Sauer-Quellen I und II entschieden werden.

Wasserpreis betroffen

Da ist guter Rat teuer, denn die Sanierung aller sechs Quellen würde rund 450 000 Euro kosten. Nur für die Sanierung der beiden Heilinghof-Quellen sind schon 110 300 Euro veranschlagt. Die Arbeiten haben natürlich auch Auswirkungen auf den Wasserpreis.

Die Sanierungsarbeiten an den Heilinghof-Quellen begannen mit dem Roden der Wurzelstöcke, dem Entfernen von Buschwerk und kleinerer Bäume im Fassungsbereich. Vorsichtig wurde der Boden bis zum Grundwasser-Ruhepegel ausgehoben. Die Firma musste dabei das unterschiedliche Aushubmaterial trennen.

Die Sauberkeit beim Arbeiten ging soweit, dass die Baggerschaufeln zwischen jeder Bodenart gereinigt werden. Zudem werden die Bagger mit schnell abbaubaren Biohydraulikölen betrieben werden.

Während der Arbeiten ist Firmenchef Matthias Scharpf ständig anwesend. Er erklärte, dass alleine schon das Entfernen der Jahrzehnte alten Wurzeln und Verwachsungen höhere Quellschüttungen erwarten lässt. Die Quelfassungen weisen größtenteils eine zu geringe Geländeabdeckung auf und bieten keine wirksame Abdichtung gegen das Einsickern von mikrobiologisch belastetem Oberflächenwasser.

Künftig sollen die einzelnen Zuflüsse getrennt gefasst werden, damit jede Quelle getrennt voneinander beprobt, gemessen und ein- oder ausgeschaltet werden kann. Sollte dann ein einzelner Strang zeitweilig Belastungen aufweisen, kann dieser separat ausgeleitet werden, ohne dass die gesamte Quellschüttung außer Betrieb genommen werden muss. Dadurch ist mehr Versorgungssicherheit geboten als bisher.

Größte Sorgfalt

Die endgültige Ausbauvariante ergibt sich erst nach Freilegung des Grundwasserleiters und richtet sich nach den tatsächlich vor Ort angetroffenen hydrogeologischen Verhältnissen, erläuterte Scharpf. Hier wird der Filterkiesaufbau an den Grundwasserleiter angepasst oder, wenn notwendig, die Quelle als filterkiesloses Fassungsbauwerk erstellt. Der Firmenchef betonte, dass die Arbeiten mit größter Sorgfalt ausgeführt werden, denn immerhin geht es um Trinkwasser. Scharpf ist zuversichtlich, dass durch die Arbeiten eine Steigerung der Quellschüttung, eine Reduzierung der Wassertrübung sowie eine deutliche Verbesserung der Wasserqualität und Grundwasserüberdeckung erreicht werden. Die Arbeiten an den beiden Heilinghof-Quellen werden noch rund zwei Wochen dauern.

Sollten die Sanierungsarbeiten an den Quellen im Distrikt Heilinghof tatsächlich zu erhöhten Quellschüttungen mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser führen, so wäre der Plan von Bürgermeister Hermann Ach und seinen Gemeinderäten, die Eigenwasserversorgung zu stärken, einen großen Schritt weiter.